

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 9

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Narrenzette

Nun ja. Realschülerinnen (und Schüler) des Basler Insschulhauses gingen laut *Basler Zeitung* auf die Strasse, um Meinungen zu dieser und jener Frage für ihre Zeitung zu erhalten, die zwar nicht *Nebelspalter*, aber *Insspalter* heisst. Auf die Umfrage nach dem lustigsten Schweizer der vergangenen 700 Jahre tauchte bald nach Emil der Name Hans W. Kopp auf. Und auf die Frage, welches die drei ersten Kantone der Schweiz seien, reagierte ein Humorbold: «Pfuri, Gorps und Kniri».

Noch wirksamer. Zum Hinweis Bundesrat Ogis, er nehme jeden Tag eine Dusche, aber energiesparend eine kalte, meint die *SonntagsZeitung*: «Noch medienwirksamer wäre freilich die Meldung gewesen, er wasche sich täglich mit dem Restwasser vom Eierkochen.»

Assistenten-Sandwich. Laut *Berner Zeitung* verglich der Berner Erziehungsdirektor die Assistenten mit dem Fleisch im Sandwich: Das trockene Brot darüber wären die Professoren, das darunter die Studierenden. Das Blatt ergänzt: «Und den Senf dazu liefert alleweil der Erziehungsdirektor.»

Mit Hymne? Eine Thurgauer Teigwarenfabrik bringt für in die Suppe Schweizerkreuz-Einlagen von einem Zentimeter Durchmesser auf den Markt. Dazu sinniert ein Mitarbeiter des *Badener Tagblatts* gereimt: «Sollen wir die Chrüzlipeise / etwa vor dem Degustieren / schicklicher- und löffelweise / gar beschweizerpsalmodieren?»

Stammtischmässig. Von *Cash* mit Wissen um helvetisches Beizenpolitizieren notiert: «Stammtischmässig weiss natürlich jeder, wie der Krieg zu verhindern gewesen wäre und wie er zu gewinnen sein wird.»

Berner Tempo. 25 Kantone zahlen Abgaben, damit urheberrechtlich geschützte Vorlagen an ihren Schulen fotokopiert werden dürfen. Die Ausnahme: der Kanton Bern. Drum geht, laut *Bund*, die Urheberrechtsgesellschaft «Pro Litteris» auf die Gemeinden los. Auf dass, zum Beispiel, nicht mehr ohne Entschädigung für eine Schulklasse ein Kapitel aus einem Buch zwanzigmal kopiert werden kann, damit die Anschaffung von Werkexemplaren entfällt.

Anderer Meinung. Thomas Gottschalk liess seine Sendung ausfallen mit der Begründung, wenn Krieg sei, müssten die Narren schweigen. Die neue *Kronen-Zeitung* sieht's jetzt anders: «Wann in der Politik net die Narren das Sagen hätten, dann wär net Krieg.»

Karnevals-Schaum. Der Festkomitee-Präsident Gisbert Brovot über die heurige Kölner Weiberfastnacht: «Es ist nicht das, was sonst für alle Kölner immer da war. Das ist gebremster Schaum.» Weniger gebremst dürfte der Bierschaum gewesen sein. Denn, so die *Kölner Rundschau*: «Auf ihre nächtlichen Alkoholkontrollen verzichtete die Polizei aber trotzdem nicht.»

Zensur im Visier. Mit Schiller und dessen «Die Jungfrau von Orléans» gibt die *Süddeutsche Zeitung* einen Heeresbericht von 1429 wieder. «Raoul: «Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen! Zweitausend Feinde deckten das Gefild, die nicht gerechnet, die der Fluss verschlang, und von den Unsern ward kein Mann vermisst.» Karl: «Seltsam, bei Gott! Höchst wunderbar und seltsam!»»

Fundsachen. Für ihre Rubrik «Sammelsurium» sucht die Zeitschrift *Frau im Spiegel* via Leserschaft Material mit Ausschnittsbelegen. So steht in einer Metzgerei im Ostseebad Zingst: «Auf Wunsch meiner werten Kundschaft zerschlage ich Ihnen die Knochen.» Und im *Wiesbadener Kurier*: «Totengräber gesucht. Er soll jung, dynamisch und kontaktfreudig sein.»

Aus der Saftpresse

Der grosse Graf waltet als hoher Abt im musikalischen Klostergarten und anderntags schlugen heiter und unbekümmert und mit einer triebhaften Freude an der Musik die Novizen zu: Cornelia Ott, Patrick Leyfraz, Muriel Schweizer, Daniel Stöckli und Anita Jehli, genannt das Bazin-Quartett.

Glarner Nachrichten

Sibra mit kleinerem Reizgewinn

Nordschweiz

Schweizerin 30, schlank, attraktiv, sucht nach Enttäuschungen mit Ihrer 1j. Tochter einen **grosszügigen Freund** mit Humor. Wenn Sicherheit und Freude garantiert, Alter und Aussehen nicht wichtig.

Tages-Anzeiger

Das im Kanton Bern geführte Register über Homosexuelle und Prostituierte ist vernichtet worden. Ein repräsentativer Teil der Kartei wurde dem Staatsarchiv übergeben.

Berner Zeitung

Keiner weiss, ob beispielsweise durch die Erwärmung der Meere, der Wassergehalt der Atmosphäre so stark ansteigen wird (erhöhte Meerwasserverdunstung), dass sich die Bevölkerung entscheidend verändern könnte.

«Bliib gsund»

Schaffhauser Bock

Haubar mit 3 Hockern umständehalber für Sfr. 850.- zu verkaufen.

Und im November gleichen Jahres verheiratete sie sich mit Pater Borter aus Bönigen, der ebenfalls, wie sie, im Hotelfach tätig war.

Berner Oberländer

Freundschaftsspiel: Mindestens 40 Tote

Thuner Tagblatt

Ärztin mit Mann suchen Traumwohnung (ab sofort) in Bern mit Blick aufs

Mittelmeer

Stadtanzeiger Bern

Jelmoli-Frühjahrs-Katalog

4 Zum Wohlfühlen: **Hose** mit lässig weitem Schnitt, Elastbund und 2 Brusttaschen. Aus Baumwolle mit Polyester.

LUSTENAU. 20 Tamlén haben die Schweizer Behörden am vergangenen Donnerstag an der Grenze zu Vorarlberg festgenommen.

Ostschweiz